

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

Montag den 26. Februar 1866.

(45—3)

Nr. 1187.

Kundmachung

in Betreff der

Ausfolgung neuer Kuponsbogen zu den siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen.

Am 1. Juli 1866 ist der letzte der den siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen beigegebenen Kupons fällig und es tritt die Nothwendigkeit ein, diese Obligationen mit neuen Kuponsbogen zu versehen.

In Bezug auf die Hinausgabe dieser neuen Kuponsbogen werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Die Ausgabe der neuen Kuponsbogen hat am 1. Juli 1866 zu beginnen.

2. Die Kuponsbogen können nicht nur bei der Grundentlastungsfonds-Kasse in Hermannstadt, sondern auch in Wien bei der II. Abtheilung der k. k. Staats-Zentralkasse (Staats-Depositenkasse), dann bei den als Grundentlastungsfonds-Kassen fungirenden landesfürstlichen, beziehungsweise landeschaftlichen Kassen in Linz, Salzburg, Graz, Klagenfurt, Laibach, Innsbruck, Prag, Brünn, Troppau, Görz, Triest, Parenzo, Lemberg, Krakau, Czernowitz, Ofen und Agram, endlich bei der k. k. Landeshauptkasse in Temesvar, bei den k. k. Filialkassen in Preßburg, Dedenburg, Kaschau und bei der k. k. Sammlungskasse in Großwardein behoben werden.

3. Wollen die Kuponsbogen vom 1. Juli 1866 ab bei der Grundentlastungsfonds-Kasse in Hermannstadt behoben werden, so sind zu diesem Behufe die Original-Schuldverschreibungen bei dieser Kasse zu produziren, und dieselbe wird, wenn gegen die Ausfolgung der Kuponsbogen kein Anstand obwaltet, selbe gegen ungestempelte Empfangsbestätigung ausfolgen, zugleich aber die geschehene Erfolgung auf den Obligationen ersichtlich machen.

4. Wenn die Kuponsbogen bei einer der übrigen im Absätze 2 bezeichneten Kassen erhoben werden wollen, so sind vom 1. Juli 1866 ab die Original-Obligationen mittelst einer in triplo beizubringenden Consignation bei jener Kasse zu überreichen, bei welcher die Erhebung der Kupons beabsichtigt wird. Diese Kasse wird den Obligationen die Anmeldeklausel aufdrücken, dieselben der

Partei zurückstellen, sich sodann wegen Ueberkom-mung der Kuponsbogen an die Grundentlastungs-fonds-Kasse in Hermannstadt wenden, und wenn kein Anstand obwaltet, die Kupons nach deren Einlangen der Partei gegen abermalige Produzierung der Original-Obligationen, dann gegen Beibringung einer ungestempelten Empfangsbestätigung und gegen Vergütung der für die Ueber-sendung entfallenden Gebühr ausfolgen, nachdem die Erfolgung auf den Obligationen ersichtlich ge-macht wurde.

Die Gebühr wird für jede Sendung, nebst der unveränderlichen Grundtaxe von 15 Kreuzern, mit der Hälfte des tarifmäßigen Werthporto bemessen.

5. Jene Parteien, welche die Kuponsbogen bei der Staats-Depositenkasse in Wien (Singer-strasse, Bankgebäude) zu erheben wünschen, kön-nen sich übrigens bei der letzteren schon innerhalb des Zeitraumes vom 1. Februar bis Ende April 1866 unter Beibringung der Original-Obligatio-nen und einer einfachen Consignation anmelden.

Die Anmeldung während dieses Zeitraumes enthebt von der Zahlung der ad 4 erwähnten Gebühr, und beginnt die Ausfolgung der Kuponsbogen hinsichtlich der im obigen Zeitraume erfolgten Anmeldungen gegen abermalige Beibringung der Original-Obligatio-nen und einer ungestempelten Empfangsbestäti-gung am 1. Juli 1866.

Erfolgt die Anmeldung nicht in den oben ge-nannten drei Monaten, so finden vom 1. Juli 1866 an die ad 4 angeführten Bestimmungen Anwendung.

6. Hinsichtlich jener Obligationen, welche bei der priv. österr. Nationalbank in Wien oder deren Filialen verpfändet oder deponirt sind, wird die Nationalbank, beziehungsweise deren Filiale, wenn die Partei bei derselben darum ansucht, die Erhebung der neuen Kupons selbst veranlassen.

7. Behufs der Erlangung der Kuponsbo-gen zu jenen Obligationen, welche sich bei den Wai-senkommissionen, beziehungsweise bei den Waisen-ämtern und in gerichtlicher Aufbewahrung befin-den, bleibt es in der Regel den betreffenden Ver-mögensverwaltern, welchen sonst auch die einzelnen Kupons zur Verfallszeit ausgefolgt werden, über-lassen, sich die zeitweilige Erfolgung der deponir-

ten Obligationen zum Zwecke der Kuponsbogen-Erhebung, beziehungsweise Anmeldung zu erwir-ken; nur bezüglich jener, namentlich in Sieben-bürgen deponirten Obligationen, von welchen die verwahrenden Aemter die einzelnen Kupons zur Verfallszeit sonst selbst zu realisiren pflegen, haben sich diese Aemter wegen Erlangung der Kupons-bogen unter Beibringung der Original-Obligatio-nen an die Grundentlastungsfonds-Kasse in Her-mannstadt zu wenden.

8. Die Blanquetten zu den Konsignationen werden bei den betreffenden Kassen unengeltlich verabfolgt.

Von der k. siebenbürgischen Hofkanzlei.

(51—1)

Nr. 1132.

Kundmachung.

Die Losung für die bevorstehende Heeres-ergänzung wird für den Stadtbezirk Laibach am 15. März 1866,

Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vor-genommen werden.

Hierzu werden die Stellungspflichtigen der aufgerufenen drei Altersklassen, d. i. die in den Jahren 1845, 1844 und 1843 gebornen Jüng-linge, und deren Vertreter mit dem Beisatze vor-geladen, daß in ihrer Abwesenheit die Losungszettel durch einen Stellvertreter gezogen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(46b—2)

Nr. 1754.

Kundmachung.

Wegen Sicherstellung des Service-Bedarfes für die Station Laibach im Subarrendirungs- wege, vom 1. Mai 1866 angefangen, wird

am 7. März 1866,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Näheres über diese Behandlung in der in Nr. 41 vom 20. Februar 1866 dieser Zeitung enthaltenen Kundmachung.

Laibach, am 14. Februar 1866.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

(366—2)

Nr. 6035.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Seba-stian Sedel von Dolon, Jakob Mes-sajedei von Brod, Kasper Mes-sajedei von Brod, Mathias Mele von Unterloitsch, Valentin Dreo von Laibach, Johann Minseg von Unterloitsch, Johann Stander von Planina, Michael Spöck von Wippach, Georg Mlaker von Kranitz, Barthelmä Jerina von Unterloitsch, Bartelmä Frank von Brod, Anna Deujak geb. Melle.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht werden die unbekannt wo be-findlichen Sebastian Sedel von Dolon, Jakob Massajedei von Brod, Kasper Mes-sajedei von Brod, Mathias Mele von Unterloitsch, Valentin Dreo von Laibach, Johann Minseg von Unterloitsch, Andreas Stander von Planina, Michael Spöck von Wippach, Georg Mlaker von Kranitz, Barthelmä Jerina von Unterloitsch, Barthelmä Frank von Brod, Anna Deujak geborene Melle, hiermit erinnert:

Es habe Franziska Jerina von Brod wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger für dieselben auf der Realität sub Mf. Nr. 130, 119/12, 133/1, 194/1, 67/1 und Urb. Nr. 42 ad Loitsch intabulirten Forde-rungen sub praes. 14. November 1865, Z. 6035, hieramts eingebracht, worüber

zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

2. Mai 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Bruf von Unterloitsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator ver-handelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(365—2)

Nr. 5965.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Georg Modic von Oblaf und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird dem unbekannt wo be-findlichen Georg Modic von Oblaf und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hier-mit erinnert:

Es habe Anton Melle von Zirknitz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der Realität sub Mf. Nr. 324/6 ad Haasberg mit dem Schultscheine vom 6. Dezember 1811 intabulirten Forderung

von 86 fl. C. M. sub praes. 11. No-vember 1865, Z. 5965, hieramts einge-bracht, worüber zur summarischen Ver-handlung die Tagssagung auf den

2. Mai 1866,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allerb. Entschließung vom 18ten Oktober 1845 angeordnet und den Ge-klagten wegen ihres unbekannten Aufent-haltes Matthäus Znidarsic von Zirknitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(340—2)

Nr. 6296.

Erinnerung

an die Verlassenschaft des Josef Sto-nitsch.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird der Verlassenschaft des Josef Stonitsch hiermit erinnert:

Es habe Margareth Maletitsch von Karlsbad wider dieselbe die Klage auf Zahlung von 147 fl. ö. W. sub praes. 28. September 1865, Z. 6296, hieramts

eingebracht, worüber zur summarischen Ver-handlung die Tagssagung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Beklagten we-gen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Schweiger von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten be-stellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Ge-richt, am 20. Oktober 1865.

(425—2)

Nr. 316.

Erinnerung

an Johann Kleinlercher von Domschale, respektive dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird dem Johann Kleinlercher von Domschale, respektive dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Josef Suppan von Laibach wider dieselben die Klage auf Zahlung eines Betrages von 42 fl. 99 kr. c. s. c. sub praes. 17. Jänner 1866, Z. 316, hieramts eingebracht, worüber

zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den

4. April 1866.

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 18. Jänner 1866.

(339—3) Nr. 7551.

Erinnerung

an Johann Meichen von Grodeß.
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Johann Meichen von Grodeß hiermit erinnert:

Es habe Mathias Kobetisch von Grodeß wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes eines Weingartens sub praes. 18. November 1865, Z. 7551, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Smeditz von Lufenthal als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 19. November 1865.

(341—3) Nr. 7842.

Erinnerung

an Josef Schmalzel von Močile Nr. 13.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Josef Schmalzel von Močile Nr. 13 hiermit erinnert:

Es habe Georg Schuster von Altenmarkt wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 32 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. sub praes. 1. Dezember 1865, Z. 7842, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes der Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 2. Dezember 1865.

(271—3) Nr. 7069.

Erinnerung

an die unbekannten Präventanten als Geflagte.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird den unbekannten Präventanten als Geflagten hiermit erinnert:

Es haben Katharina Sterle und Josef Kastele, Vormünder des minderj. Anton Sterle von Prem, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Realität sub Urb.-Nr. 30 ad Grundbuch Prem sub praes. 7. Dezember 1865, Z. 7069, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Gelbar von Prem als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 28. Dezember 1865.

(315—3) Nr. 683.

Erinnerung

an Paul Hribar von Dobene, jetzt unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird dem Paul Hribar von Dobene, jetzt unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Urbais von Hrošnik wider denselben die Klage auf Zahlung einer rückständigen Schuld von 21 fl. 22 kr. c. s. c. sub praes. 23. April 1864, Z. 683, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den

27. April 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Hribar von Dobene als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 20. Dezember 1865.

(307—3) Nr. 1279.

Bekanntmachung

an Johann Jarz, Mathäus Bacher, Johann Malensek, Martin, Miza, Valentin, Mina und Helena Komann.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es habe Franz Komann von Bismarje am 20. Jänner l. J. sub Nr. 1279 gegen die unbekannt wo befindlichen Johann Jarz, Mathäus Bacher, Johann Malensek, Martin, Miza, Valentin, Mina und Helena Komann zu Händen eines Curators ad actum die Klage peto. Verfährt- und Erlöschenerklärung eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

4. Mai l. J.,

9 Uhr früh, hieramts angeordnet wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Geflagten mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte bis dahin einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Jänner 1866.

(418—2) Nr. 5713.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Garz, k. k. Postmeister in Fiume, durch seinen Nachhaber Herrn Leopold Morgainer von Feistritz, gegen Andreas Lucin von Zagorje Nr. 21 wegen schuldiger 60 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb.-Nr. 56 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2224 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

17. März,

18. April und

18. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 3. Jänner 1866.

(423—2)

Nr. 6026.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. G. H. Costa in Laibach, nomine der Rat'schen Erben, gegen Thomas Traun, vulgo Gleic in Mosie, unter Vertretung des demselben gerichtlich bestellten Kurators Dr. Pongroß in Laibach, wegen schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Spitalsgilt Stein sub Urb.-Nr. 89, Rlf.-Nr. 72 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 935 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

17. März,

17. April und

17. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 29. Jänner 1866.

(432—2)

Nr. 1.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Beja von Neumarkt gegen Josef Upej von Krainburg wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1865, Z. 2982, schuldiger 80 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Hs.-Z. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1120 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. März,

3. April und

2. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 1. Jänner 1866.

(433—2)

Nr. 82.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Pleinweiß, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Konrad Loker von Krainburg wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. April 1865, Z. 1388, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Waisach sub Urb.-Nr. 106, der Krain. Landtafel sub Tom. XIV. Fol. 121, im Freisassengrundbuche sub Urb.-Nr. 174, Höllein sub Urb.-Nr. 342 und der Stadt Krainburg sub Hs.-Z. 47, 138 und 139 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 18047 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

7. März,

7. April und

11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt wor-

den, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(434—2)

Nr. 92.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria, durch Herrn Dr. Polak von Krainburg, gegen Thomas Terbe von Lausach wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. März 1865, Z. 1150, und gerichtlichem Vergleiche vom 30ten Juni 1865, Z. 2683, schuldiger 105 fl. und 82 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 663 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,

9. April und

11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(435—2)

Nr. 355.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Skribovt von Tupalic gegen Leonhard Sajovic von Lausach wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. März 1865, Z. 878, schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Michelsitten sub Urb.-Nr. 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2624 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. März,

23. April und

23. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 20. Jänner 1866.

(443—2)

Nr. 571.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 1. Dezember 1865, Z. 5912, in der Exekutionsache der Sparkasse zu Laibach gegen Anton Nagode von Hoderichsitz plo. 840 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf den 10. Februar d. J. anberaumte zweite Realfeilbietungstagsatzung für abgehalten erklärt wurde und daß daher am

10. März 1866,

Vormittags um 10 Uhr, die dritte Feilbietungstagsatzung hiergerichts abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 14. Februar 1866.

(463—1)

Nr. 5453.

Erinnerung

an die unbekannten Eigenthumsansprecher des in der Steuergemeinde Lojice sub Parz.-Nr. 471 gelegenen Acker mit zwei Pflanzen Eusklovc.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird den unbekannten Eigenthumsansprechern des in der Steuergemeinde Lojice sub Parz.-Nr. 471 gelegenen Acker mit zwei Pflanzen Eusklovc hiermit erinnert:

Es habe Josef Provatlin von Lojice Hs.-Nr. 13 wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums auf die obgedachte Realität sub praes. 17. November 1865, Z. 5453, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz Joanuth von Joanuth als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 20. November 1865.

(469—1)

Nr. 120.

Erinnerung

an Andreas Perz von Krapfenfeld, respektive dessen Verlassmasse.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Andreas Perz von Krapfenfeld, respektive dessen Verlassmasse hiermit erinnert:

Es habe Herr Franz Fortuna von Gottschee wider denselben die Klage auf Zahlung von 59 fl. 98 kr. c. s. c. sub praes. 9. Jänner 1866, Z. 120, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. April 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 der a. O. O. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Zanke von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 11. Jänner 1866.

(474—1)

Nr. 680.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Magdalena, Gertraud und Agnes Maichen von Nesselthal.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Magdalena, Gertraud und Agnes Maichen von Nesselthal hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Benedikt, Vormund der minderjährigen Maria Rudolf, wider dieselben die Klage auf Beseitigung mehrerer Satzposten von der Realität Tom. 13 Fol. 1799 ad Grundbuch Gottschee sub praes. 25. Jänner 1866, Z. 680, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 der a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Buchse von Nesselthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 27. Jänner 1866.

(455—1)

Nr. 1325.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 6. November 1865, Z. 7493, wird hiemit bekannt gemacht, daß am

14. März 1866

zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Johann Martinic von Oberseedorf Haus-Nr. 5 gehörigen Realität Hstf.-Nr. 838 ad Grundbuch Herrschaft Haasberg geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 14. Februar 1866.

(468—1)

Nr. 2172.

Dritte exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Joria als Gericht wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Rupnik und Johann Sacherl, Vormünder der minderjährigen Johann Rupnik'schen Erben Mathias und Maria Rupnik, durch Herrn Dr. Pongraz, gegen die Eheleute Simon und Franziska Treun von Odosvitsch, durch Herrn Dr. Spazzapan, peto. schuldtiger 840 fl. ö. W. c. s. c. die mit Bescheid vom 20. März 1864, Z. 2974, und vom 24ten September 1864, Z. 2472, bestimmt gewesene und mit Bescheid vom 31. Dezember 1864, Z. 3281, sistirte dritte exekutive Real-Feilbietung unter vorigem Bescheidsanhang auf den

24. Mai 1866

mit Beibehalt der Stunde und des Ortes reassumando mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Joria als Gericht, am 8. August 1865.

(470—1)

Nr. 463.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Petric, durch Dr. Benedikt in Gottschee, gegen Peter Quaternig von Odunig wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1862, Z. 4581, schuldtiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 24 Fol. 3320 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 502 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

4. April,

5. Mai und

5. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. Februar 1866.

(471—1)

Nr. 758.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Jurkovič von Suchen, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Andreas Jurkovič von Suchen wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1865, Z. 1153, schuldtiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel sub Tom. 3 Fol. 330 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 425 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

3. April,

3. Mai und

5. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. Februar 1866.

(472—1)

Nr. 474.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Janesch von Globel, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Helena Tomiz von Padua wegen aus dem Vergleiche vom 12. August 1862, Z. 4536, schuldtigen 90 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 24 Fol. 3851 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

24. April 1866,

Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 21. Jänner 1866.

(477—1)

Nr. 802.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Pettsche von Moischwald gegen Andreas Wiemar von Moischwald, durch den Verlasscurator Michael Verderber von Moischwald, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Oktober 1865, Z. 8889, schuldtiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee Tom. 1. Fol. 268 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4072 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

14. März,

14. April und

15. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(481—1)

Nr. 70.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Menner u. Nagel von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Barthelma von Oberloschin wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1864, Z. 7772, schuldtiger 242 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. 1. Fol. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

6. März,

7. April und

5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 10. Jänner 1866.

(482—1)

Nr. 62.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Mathias Buchse von Nesselthal wegen aus dem Urtheile vom 4. Februar 1865, Z. 562, schuldtiger 490 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 28 Fol. 98 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1230 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

6. März,

7. April und

5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und zur Vornahme der Mobiliarfeilbietung den

7. März und

21. März 1866,

in loco der Pfandstücke bestimmt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 10. Jänner 1866.

(483—1)

Nr. 388.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Sitsch gegen Maria Blatinig von Sitsch wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Juni 1865, Z. 4452, schuldtiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 8 Fol. 1088 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 620 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

6. März,

7. April und

5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Jänner 1866.

(417—3)

Nr. 478.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Schniderschitsch'schen Erben von Feistritz die exekutive Feilbietung der dem Josef Witschur von Untersemon gehörigen, gerichtliche auf 1875 fl. bewerteten Realität Hstf.-Nr. 196 ad Graugutsmörgel Sipva sammt An- und Zugehör im diesigen Amtslokale wegen schuldtiger 935 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

11. April,

12. Mai und

8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 23. Jänner 1866.

(484—1)

Nr. 459.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Margareth Kren, durch Herrn Johann Kren jun. von Mooswald, gegen Johann Kren von Mooswald Nr. 8 wegen aus dem Vergleich vom 8. Juli 1865, Z. 5588, schuldiger 500 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 5 Fol. 777 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

13. März,
14. April und
15. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfleisch mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(513—1)

Nr. 5865.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jozef Zinderst von Lichuril gegen Martin Kraus von Oberloquitz wegen aus dem Vergleich vom 12. Juli 1856, Z. 1738, schuldiger 170 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche sub Ort.-Nr. 72 1/2 Steuergemeinde Loquitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 242 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,
11. April und
11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 15. November 1865.

(517—1)

Nr. 5615.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Heß, durch ihren Ehegatten Herrn Felix Heß von Mödling, gegen Stane Remanitz von Rakow Nr. 10 wegen aus dem Vergleich vom 22. Dezember 1859, Z. 4401, und der Session vom 19. März 1863, schuldiger 130 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche D. M. O. Commenda Mödling sub Rktf.-Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 773 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,
11. April und
11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 1. November 1865.

(450—2)

Nr. 8554.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Menduri, Administrator der Konfursmasse des Georg Modic von Triest Nr. 1234, gegen Mathias Modic von Reudoif wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Jänner 1865, Z. 299, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 214 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

21. April,
22. Mai und
23. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 15. Dezember 1865.

(451—2)

Nr. 471.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebene von Großblachitz gegen Lukas Volek von Cajnarje wegen aus dem Vergleich vom 13. Juli 1860, Z. 3143, schuldiger 375 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb.-Nr. 241/237 und 245/231 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 272 fl. und 733 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. März,
24. April und
25. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(452—2)

Nr. 492.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Stefan Zajc von Laas gegen Johann Makar von Grafenacker wegen aus dem Vergleich vom 20. September 1864, Z. 4912, schuldiger 11 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Grundb.-Nr. 115 neu, 192 alt, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

14. April,
15. Mai und
15. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(413—2)

Nr. 13.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Blas Tomšič von Feistritz Nr. 35 gegen Maria Candek, geborene Zuzel, respektive deren Erben Ursula und Maria Candek, unter Vertretung des Vormundes Mathias Zuzel von Juršič Nr. 14, wegen schuldiger 65 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der der Legtern gehörigen im Grundbuche ad Gut Steinberg sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 399 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

16. März,
17. April und
16. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtsfleisch mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 3. Jänner 1866.

(373—2)

Nr. 6871.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Anton Obreja von Vesulak wegen aus dem Vergleich vom 1. Februar 1859, Z. 839, noch schuldiger 196 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rktf.-Nr. 450 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10216 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,
7. April und
12. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(461—2)

Nr. 5820.

Reassumirung der zweiten**und dritten erefutiven Feilbietung.**

Mit Bezug auf das Edikt vom Sten Juli 1864, Z. 3258, wird bekannt gegeben: Es sei über das Ansuchen des Johann Koban von Slapp, als Zeßionär des Michael Semmich von Podraga, gegen Josef Blagoinic von Wippach die Reassumirung der zweiten und dritten erefutiven Feilbietung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. XVIII pag. 77 Parz. 167, Urb.-Nr. 102 vorkommenden, gerichtlich auf 765 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleich vom 9. Mai 1863, Z. 2386, dem Exekutionsführer, als Zeßionär des Michael Semmich von Podraga, schuldigen 242 fl. 90 kr. c. s. c. bewilliget, und deren neuerliche Vornahme auf den

23. März und
25. April 1866,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Beifuge angeordnet worden.

Der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. Dezember 1865.

(442—2)

Nr. 364.

Dritte erefutive Feilbietung.

Von dem gefertigten Bezirksamte als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 28. Oktober 1865, Z. 1978, kund gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Johann Rosmann von Krainburg gegen Johann Klander von Neumarkt plo. 396 fl. bei der zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen, am

14. März 1866

zu der dritten Feilbietung wird geschritten werden, wobei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 15. Februar 1866.

(456—2)

Nr. 389.

Dritte erefutive Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Andreas Makar von Verh, Zeßionär des Mathias Lah von Laas, wird zur Vornahme des einstelligen dritten erefutiven Feilbietungstermines der dem Simon Kotnik von Verh gehörigen Realität Urb.-Nr. 42 ad Grundbuch Pfarrhofsgilt Laas die neuerliche Tagsatzung auf den

7. April 1866

früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet, daß dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte von 774 fl. 40 kr. veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(460—3)

Nr. 842.

Dritte erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 13. September 1865, Z. 4812, bekannt gegeben, daß zu der in der Exekutionssache des Johann Koušca von Mederdorf, gegen Georg Udouc von Rakel plo. 174 fl. 3 kr. c. s. c. mit dem Bescheide vom 13. September 1865, Z. 4812, auf den 10. Februar 1866 angeordneten zweiten Realfeilbietungs-Tagatzung kein Kauflustiger erschien, daher am

10. März l. J.

die dritte Feilbietungs-Tagatzung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Februar 1866.

(383—3)

Nr. 278.

Zweite erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 20. November 1865, Z. 2352, wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der am 6. Februar 1866 vorgenommenen ersten Feilbietung in der Exekutionssache des Herrn Josef Den von Neumarkt gegen Johann und Helena Ahačič plo. 409 fl. 8 kr. c. s. c.

1. das im Grundbuche Stein zu Wigan sub Urb.-Nr. 530 eingetragene Haus Nr. 79 zu Neumarkt, dann

2. das im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 61 vorkommende Grundstück na rot und

3. der im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 22 eingetragene Acker za farovžam sammt Wiesmab; und endlich bei der am 8. Februar 1866 in der Exekutionssache des Johann v. Panz gegen den Barthelma Ahačič'schen Verlaß vorgenommenen dritten Feilbietung das im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 20 vorkommende Haus Konst.-Nr. 89 zu Neumarkt hintangegeben worden ist, und daß somit am

8. März 1866

zur zweiten Feilbietung der im Grundbuche der Pfarrgilt Neumarkt sub Urb.-Nr. 11 vorkommenden Grundstücke na cimpru sammt Wirthschaftsgebäuden, dann der Acker Krevla und Sadovje geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 9. Februar 1866.

